

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

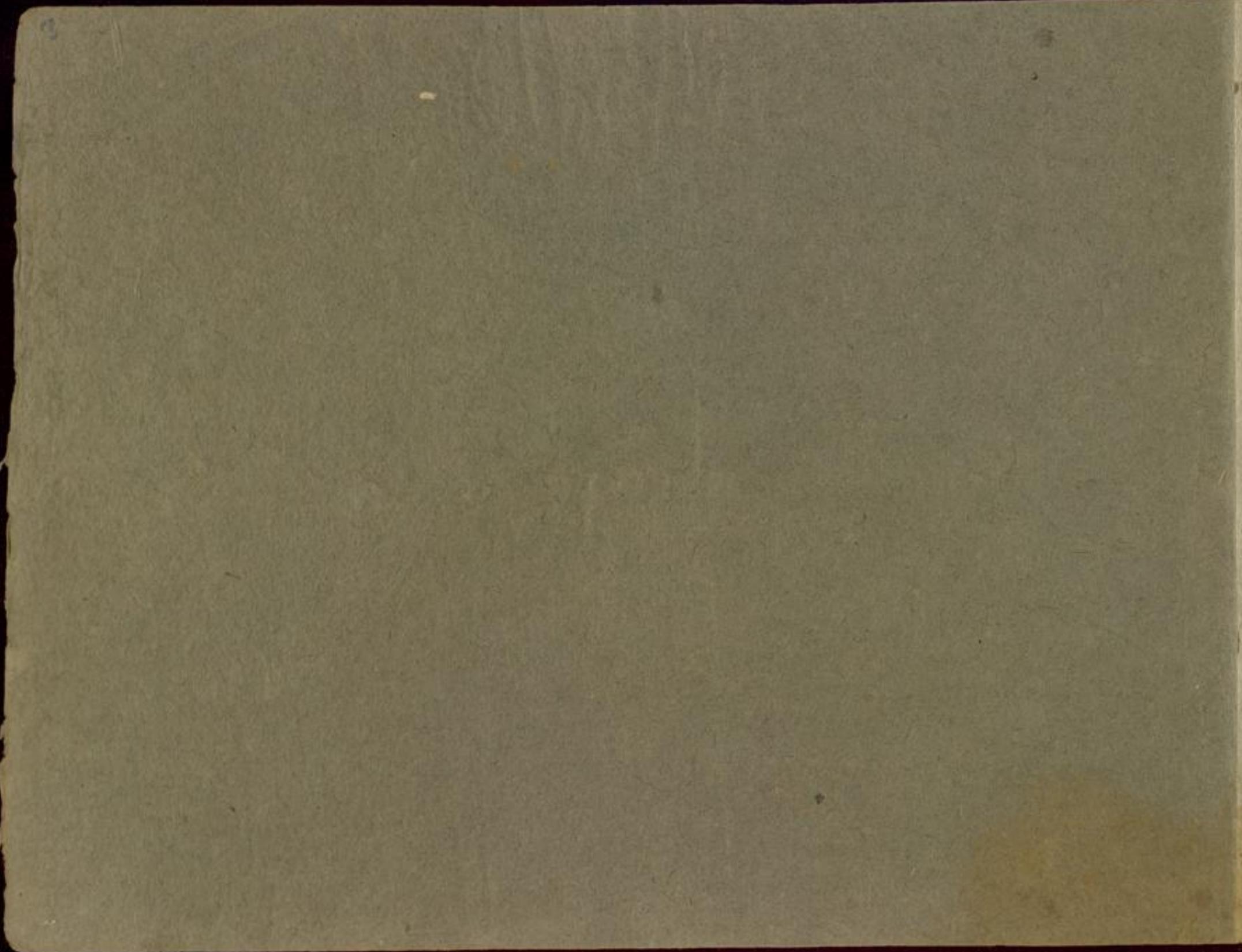
Der Schiffspatron - Don Mus.Ms. 342a-d

Dittersdorf, Karl Ditters von

[S.l.], 1790 (1790c)

Oberamtman

urn:nbn:de:bsz:31-76056



Fragment of text from the reverse side of the page, including a large initial letter and several lines of text in a Gothic script.



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

f *tr* *and.*

moderato.

Oberamtmann.

173

f *tr* *and.*
No. 1, Quartetto.

Das in würd'g'blif urint die Ober

rent
man liess die Brüder alle ind gesamt Ein Holzspil, frucht

Ein geschwornen Euten
dies Herr und Gwuzig Münd'g'blif urint,

4.
Vinst ist sus, o der zu wif ist bald urth, so bald der Land urth

is bestittigt ist.
ist wurd' diesen Glogel wir be urint

wir sonst, als er der letzte wir die Brüder, Münd'g'blif urint frucht Ein

Ornt' be ruff wir werden sein, wirt der Land urth urth
Solch



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

Wie würde wohl dem Fürst in Landeß nützen? wenn er die Obrigkeit nicht

wollte stützen: wenn er die Obrigkeit nicht wollte stützen

Wie würde wohl dem Fürst in Landeß nützen, wenn er die Obrigkeit nicht

wollte stützen. *andante.* Der Holze *pausen.* *gibt*

Staub! dem er nicht *gibt* Das ist mir oben nicht, ein Trunkgetränk für den

Dunst *19.* Kein sag dem Holzen Iwan von nicht, die Dürren

Stunden nicht so fließt, er würde sich wohl erben, mein Leben und liebes Leben,

das soll er künftig klüger sein, dem immer triff es nicht so ein.

allegretto.

An Ja! Küster, Diest' fetter Dhorin, der soll für unsre Lüste seyn
Ja, Küster, Diest' fetter Dhorin, der soll für unsre Lüste seyn, der fetter Dhorin, der
soll für unsre Lüste seyn, der fetter Dhorin, der soll, der soll, der soll für unsre
Solo Lüste seyn. Bestelle mir ein Gläschen Wein, er soll der Dhorin bald schenken
die Erben wünschte solle er noch Zeit zu füllen Trauben, er soll für jeden
eins Wunsch zum Nachtmahl fertig haben, darum wollen wir ein' unsren Wunsch mit
guten Franzwein loben *Vivace Volti*



Vivace

Auf der Arbeit schmeckt das Essen, und das Trinken noch so gut,
 das ist ja süß selbst dir gegessen, wenn man süß nicht gut tut;
 auf der Arbeit schmeckt das Essen, und das Trinken noch so gut.
 Das ist ja süß selbst dir gegessen, wenn man süß nicht gut tut
 wenn man süß nicht gut tut, wenn man süß nicht gut tut
 wenn man süß nicht gut tut, wenn man süß nicht gut tut

// No. 2 arie der Kaiserin Jacek //

daß, wenn man gut will forschen, man sich gut zuirrren muß, sonst wird man
 oft zum Narren ernd Lächer und der dinst, und, der nicht Lügen stellt,
 wird oft um Brod ge-garlt = = = = = wird oft um Brod ge-
 garlt = = = = = wird oft um Brod ge-garlt, um Brod ge-garlt, und
 Brod ge-garlt. Wer seine Obrigkeit, sich nicht zum Feinde macht
 der handelt nicht ge-fred, und hat nicht über-dreht, daß, wenn man gut will forschen
 man sich gut zuirrren muß, sonst wird man oft zum Narren für Lächer, und der
 dinst, man ist beschworen seit bey dieser Christen Zeit nicht außer acht zu lassen,

Dem Krust ist es zu sezen! Das, das nicht klug anstellt, und Brod oft
 wird ge grollt, der gut will sezen, gut sezen muß, sonst wird man
 oft zum Narren erit Linnen und der Erbs, man ist Herrschern seit bey
 dieser Exillen Zeit nicht unvor acht zu sezen, Dem Krust ist es zu sezen!
 Das, das nicht klug anstellt, und Brod oft wird ge grollt = = = und
 Brod oft wird ge grollt = = = und Brod oft wird ge grollt, und Brod oft
 wird ge grollt, und Brod ge grollt = = = und
 Brod ge grollt.

No 1^o Arie von Amfreiden // No 5 Arie von Götzen Tacet //

No 6 Arie von Sulzerin // No 7 Arie von Brunden Tacet //

No 8 Duetto von Götzen und Brunden // No 9 Arie von Götzen Tacet //

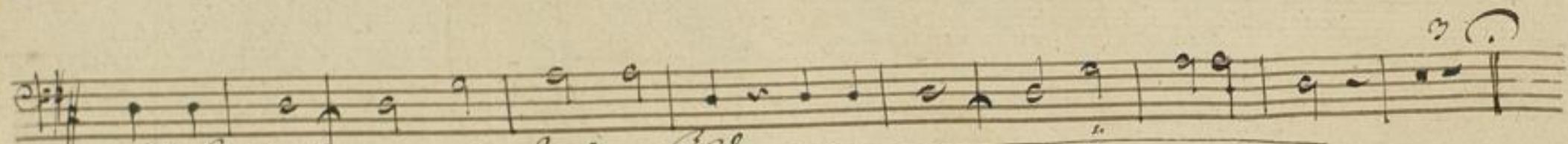
No 10 Arie von Brunden Tacet //

Larghetto.

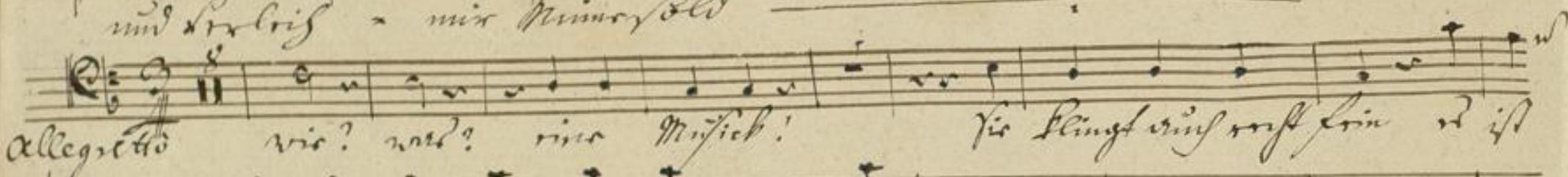
No 11 Finale

Brundin sanfter Witz und Trieb, bloß er
 schen für die Liebe, unge wissend stille Kunst, glücklich sey von mir beschwurt
 seye mir ein Löwen Jold, und sey bis mir Minne Jold

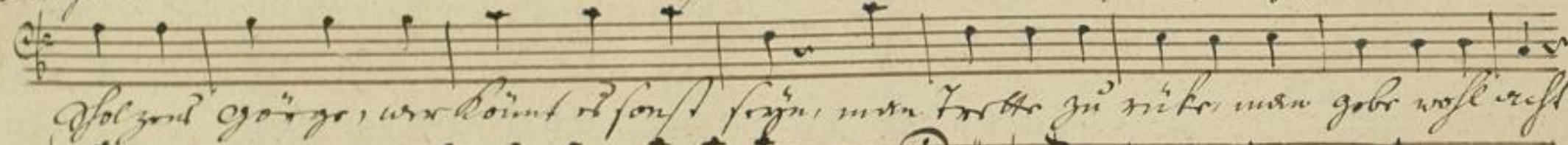
C. J.



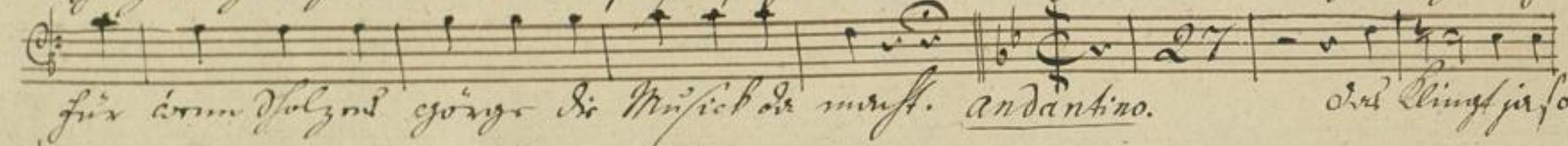
und der Lieb - ein Minnerbild



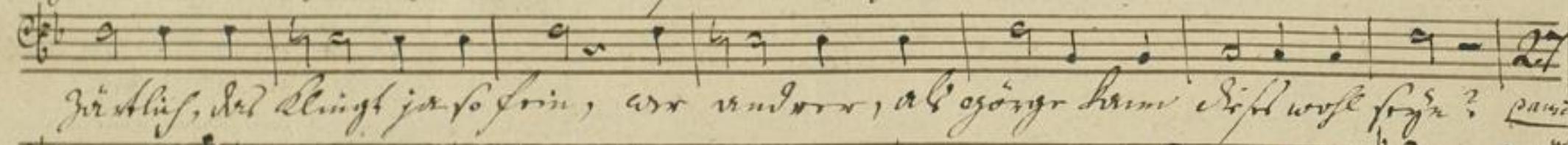
Allegretto wie? was? eine Musik! Sie klingt uns recht fein ist



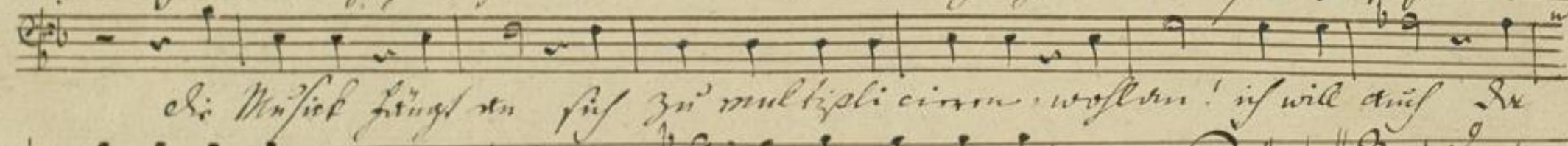
Volzod' geänge, was kömmt es sonst, sagen man trötte zu nütze man gebe was' recht



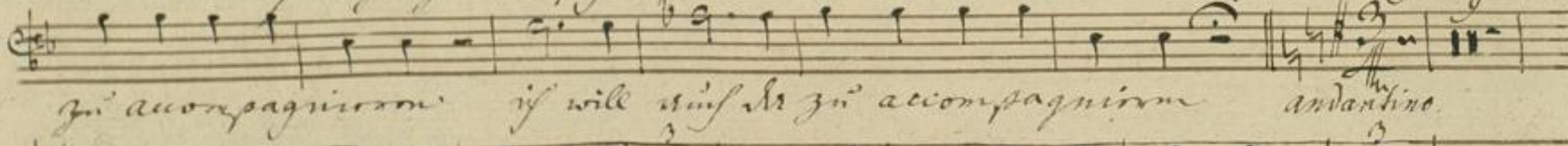
für einem Volzod' geänge die Musik die musst. *andantino*. das klingt ja so



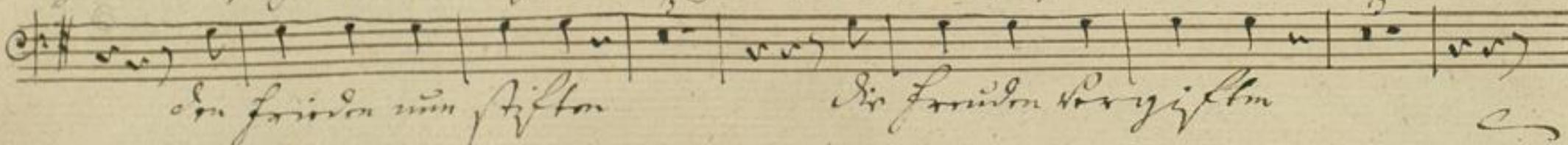
zärtlich, das klingt ja so fein, was anders, als geänge kann esst was' sagen? *pauca*



die Musik hängt an sich zu multiplizieren, was' den! is will auch die



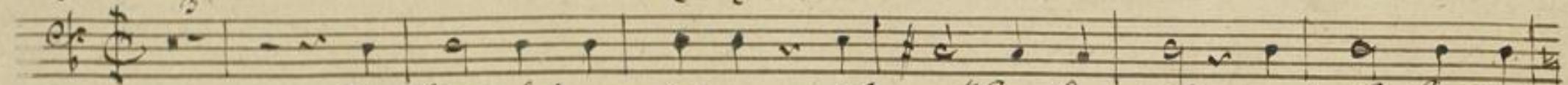
zu accompagnieren is will uns die zu accompagnieren *andantino*.



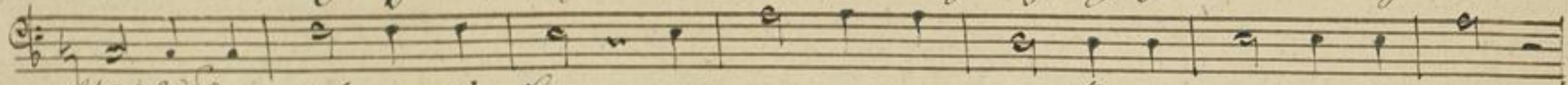
den freuden ein stiften die freuden der giffen

Das sey gescheh
 und Thome soll loben
 im gütlichen Trieben
 ihm ewig bestehn
 ihm ewig bestehn
 ihm
 ewig bestehn
 es blitzet,
 es kömmt ein gewitter von weitem
 es giest Thome
 set nicht zu bedrücken
 ein Frieden ihm
 stiften
 die fremden begünsten
 das sey gescheh
 und Thome soll loben
 im gütlichen Trieben
 ihm ewig bestehn
 ihm ewig bestehn
 Soch.

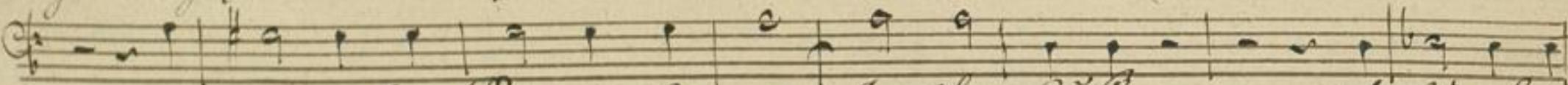
agitato non presto.



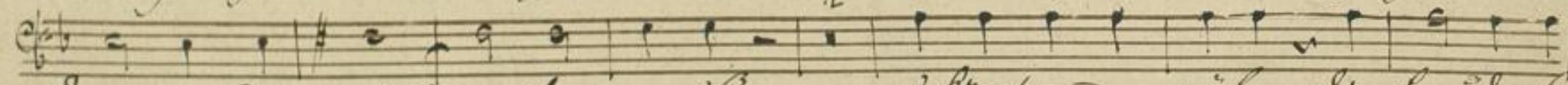
Si stant, der gewitter will wasser spritzen, mein horfeln



fällt durch gewitter ein



ist für den Regen von wasser spritzen ist für den



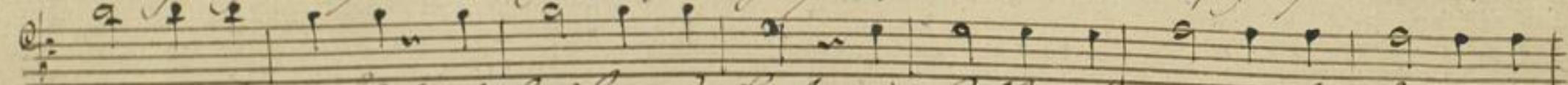
Donner von wasser spritzen er kömt immer wasser die felder sind



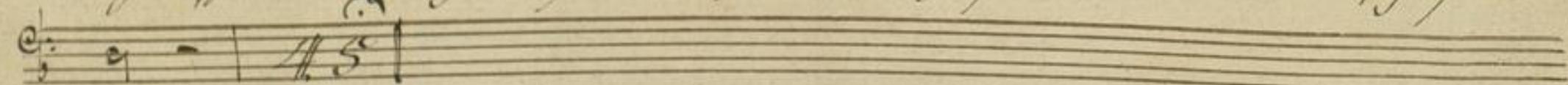
aus, er ist nicht zu machen, um list er wasser spritzen er regnet von



windlich ist laufe nun fort zu hause ist immer der süßste ort, er

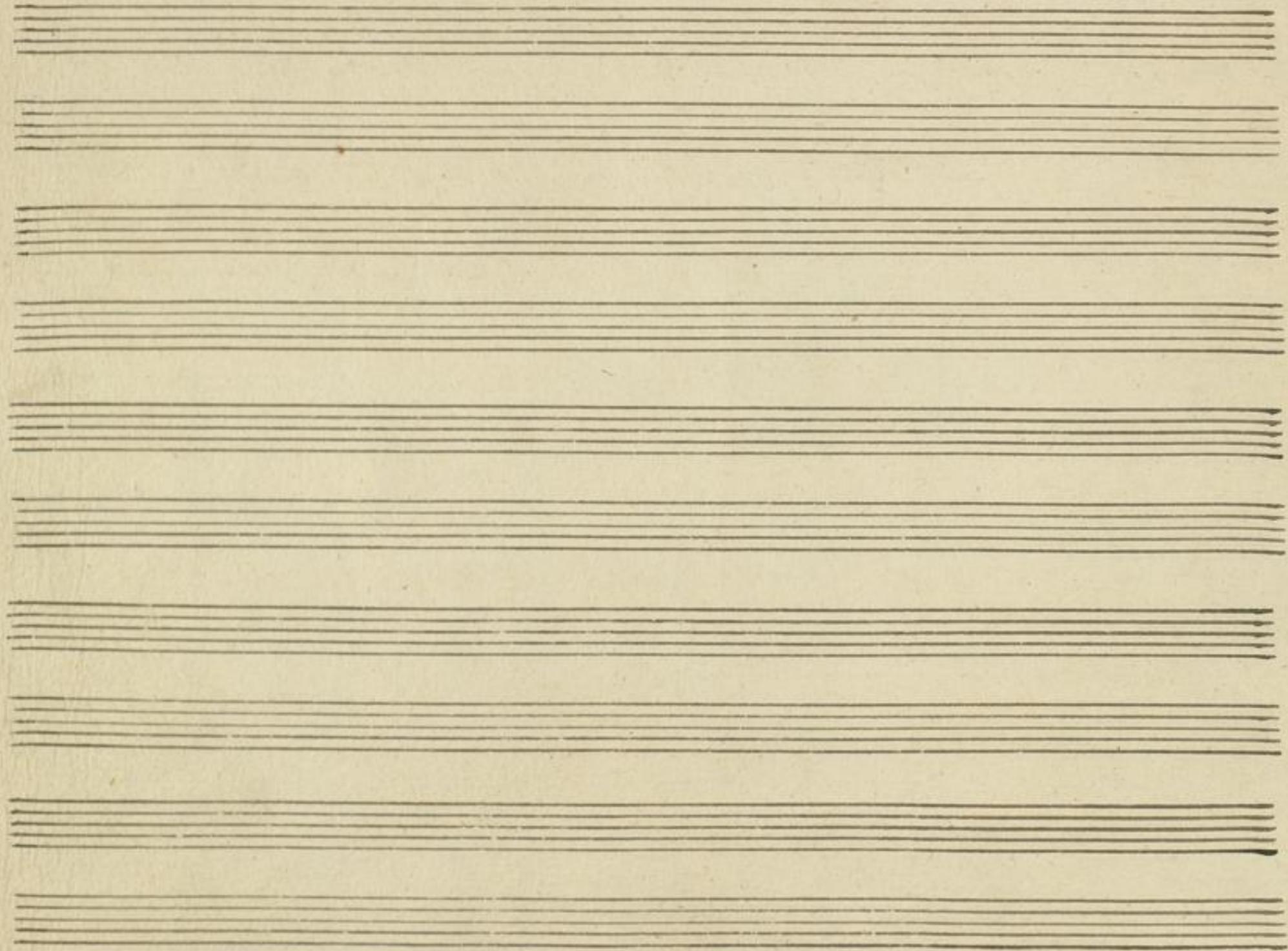


regnet von windlich ist laufe nun fort, zu hause ist immer der süßste



ort.

Handwritten flourish or signature



Zweiter Orct.

Oberweismann.

17 17

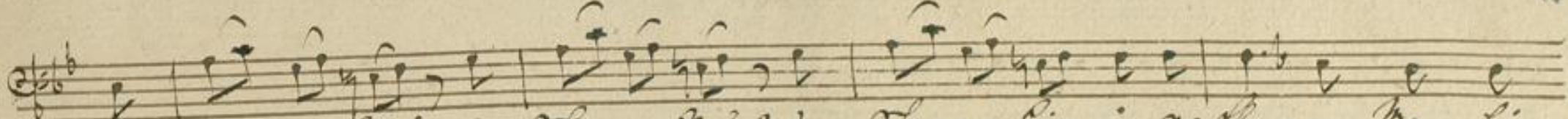
Introdutione, et Arie vom Oerweismann
adagio ma non troppo.

O Maria, dein Oerweismann seiste, seiste der Ding
infordert zeit dem ist zu festig maeste dem ist kellerist nicht erit
nicht esur u ber = logung soll inder nomon ghye
soly ist mir mirine Oryung vslagt wird kellerist nicht ein
sont ist ihr nun mein groye, und sie nicht ob nicht au, dem den ist
blod zum Oroye blod zum Oroye bin ein geyflaguer Mann bin ein ge
vslaguer Mann. Volk.

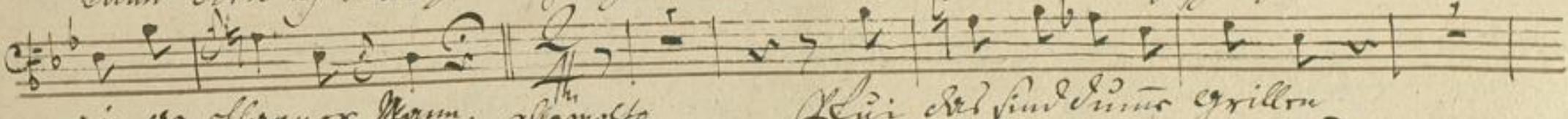
allegro molto

Hui, der sind d'inn' erillen, die papp mir nicht ein der sind d'inn'
 erillen, die papp mir nicht ein! *rit.* *tempo primo* *pp.* *pp.* *pp.*
 Mädchen erich mein der Mädchen wer ich mein der Mädchen werich
 mein der Mädchen erich mein Herr Amtmann fruchte, fruchte,
 der Ding erfordert gut dem ich zu fruchtig muste kein ist die.
 nicht nicht erit nicht esur über-lynung fell unter nommen
 sein folg ich mir meiner ernung stürzt mich nicht nicht ein
 steht ich ich mein mein *pp.* und die nicht er nicht er

§

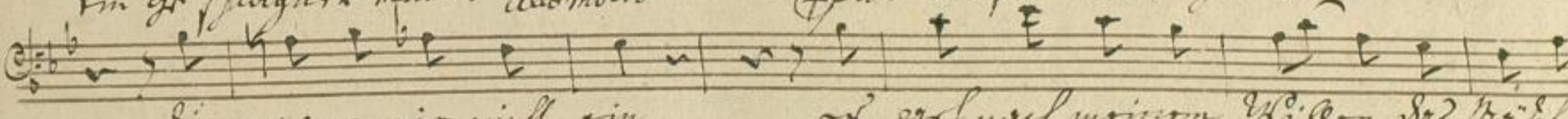


Ich bin ein bloßes Kind zum Thron, ein bloßes Kind zum Thron bin ein geflügeltes Kind, ein



ein geflügeltes Kind. *allegretto*

Wie das sind die Grillen

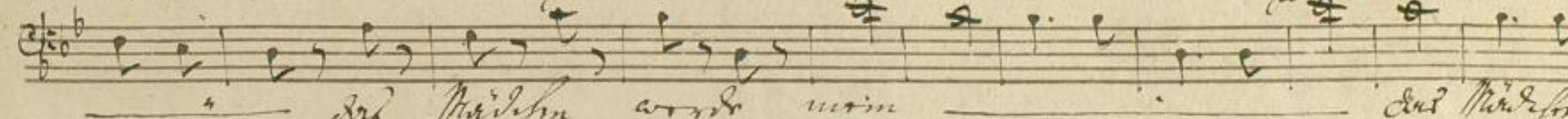


Sie gehen mir nicht ein

in das Kind, mein Kind, das Mädchen

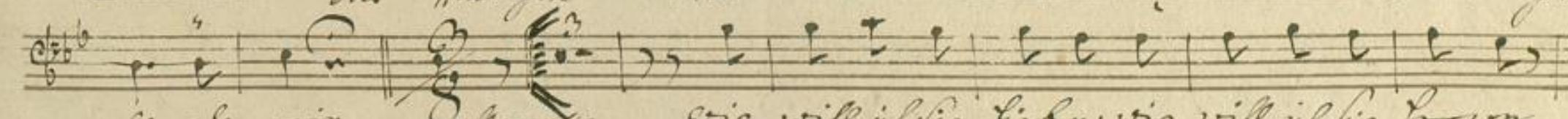


Kind, das Mädchen, das Mädchen



das Mädchen, das Mädchen

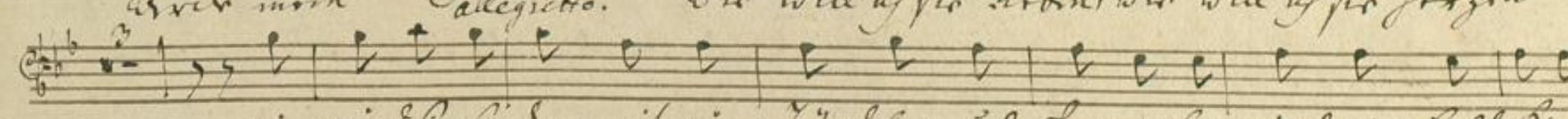
das Mädchen



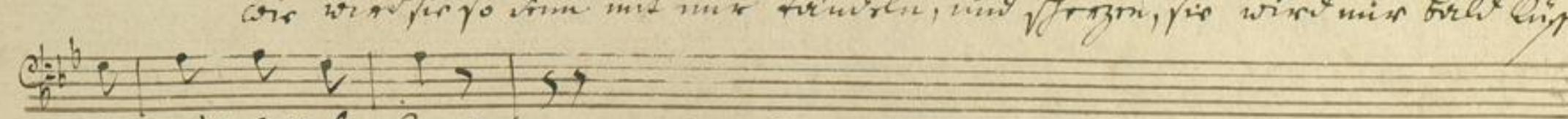
das Mädchen

allegretto

Wie will ich sie lieben, wie will ich sie tragen

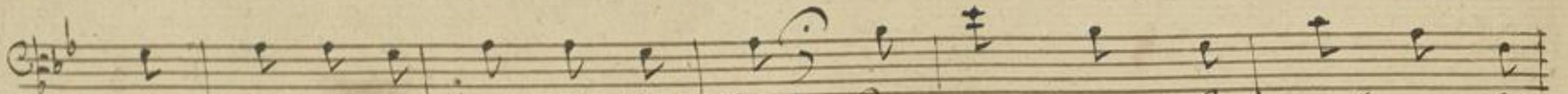


Wie wird sie so dem mit mir küssen, und tragen, sie wird mit bald küssen



den Mund, bald die Hand

DeP



 bald küssen den Mund, bald die Hand
 Herr erntet man, hier erntet man
 das Ding ist phantastisch
 Herr erntet man das Ding ist phantastisch
 das Ding ist phantastisch
 phantastisch

No 3 Arie von Frau Pulserin
 Marie von Regen Tact

moderato.

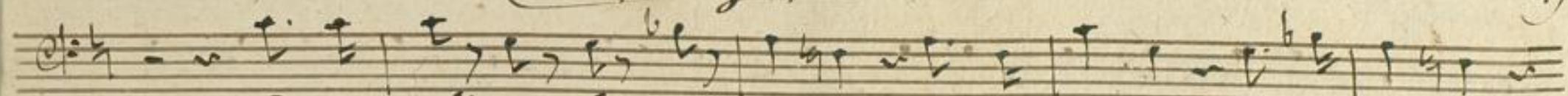


 No 5 Sextetto
 Sie ist doch, ist doch ein hübschen jungen
 wie der Kastellier ihm läßt, wie er die Welt so ganz wüngen wie im Feld, so
 sie ist doch
 pausa. C₁

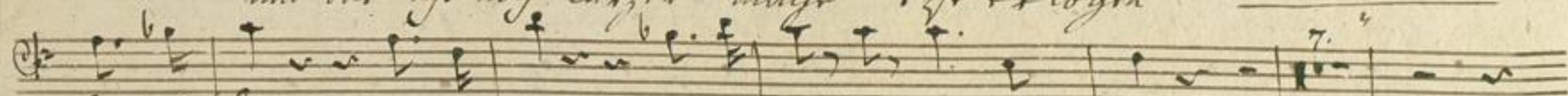
2^{te} out.

Oberinstrumentum.

21

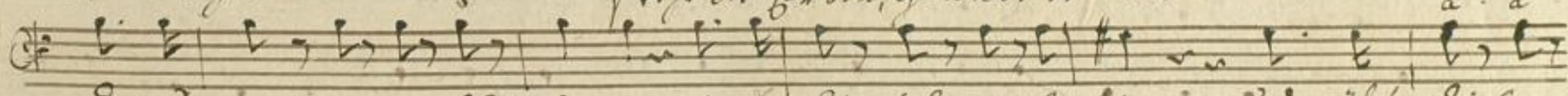


und das ist noch länger mehr ist es loyren

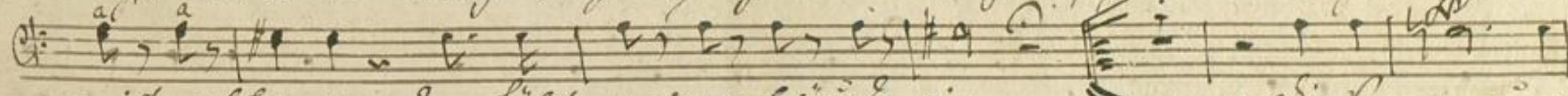


dem die für

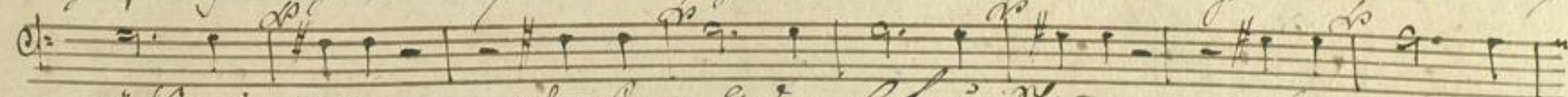
stößt die Exbin, glaubt es mir



das, es wird mir nach langem Gänge kommt der liebe Sohn und wüßt dieser



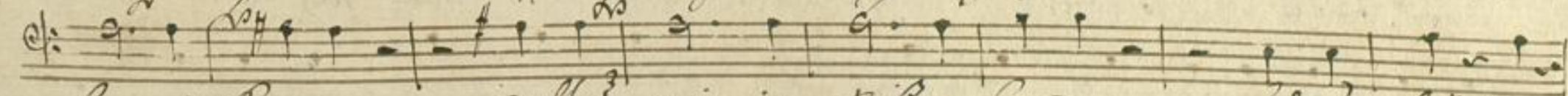
güßt noch länger, dem fällt mein Gebühre ein die Hoffnung



wüßt nun immer

von der erst der Hoffnung Thüre

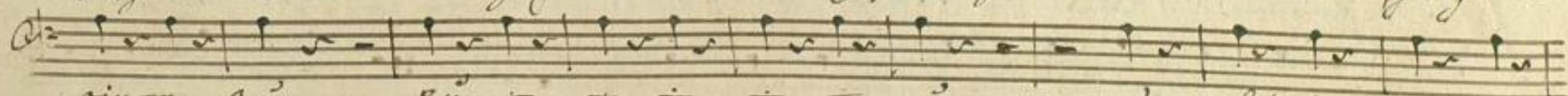
ach in mir



Herz und Thüre

güßt es, wie im Thore Thüre

und es schlägt in

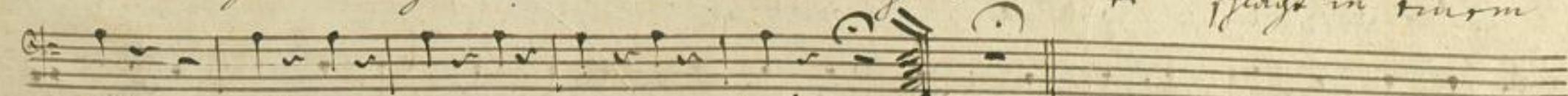


Thüre zu

zu

zu

es schlägt in Thüre



zu

zu

zu



BLB

Badische Landesbibliothek
Karlsruhe

agitato

Was tausend! die Cost, was kann dich wohl sagen? er fasset die Laeger
 Beym Herzson sein er sagt, was er will, und kann das nicht her sagen
 und kann das nicht her sagen, doch erber, was wird zu dem erbt mit man sagen?
 doch erber was wird man sagen? man sagt, was man will, was er lümet mit der?
 und fragt man, so sagt man, man spricht er zum Herz man sagt, was man will,
 was er lümet mit der? und fragt man, so sagt man, man spricht er zum Herz
 und fragt man, so sagt man, man spricht er zum Herz er ist der für
 Lärmen, was könnt er sein? was soll dem das sagen? was soll dem das sagen? pauen.

Der Amtmann meine Küster ist der Thierbe ist ein Fräulein

Das mag wohl ein Narr seyn, er sieht fast so aus Das

Der Adelzucht fräste ihn hier in der heyl

ich muß doch ein wenig mein Herz! was sie sind? Die Liebe?

Ja ja ja, das ist zum Lappieren, ja ja, ja ÷ ÷ ÷ Das ist zum Lappieren

Ja, ja, — ja ÷ ÷ ÷ ja ÷ ÷ ÷ Die Liebe ja ja ja, das

ist zum Lappieren, die Liebe? ja ja ÷ das ist zum Lappieren,

O Gott! ich brenne, ich brenne, ich brenne, ich ist es wunderbarlich der wirkliche Liebe.

moderato.
wird dem Oberamtmann
die Schrift gelesen.

Ich glaube in jehou der Herr zu seyn, um könt d' Herr
 dem sie sind d' alle in: moderato. Nun ist alle Hoffnung
 auf ein mal verstorben, d' ist süß der wirkliche Herr gesunden
 alle Hoffnung auf ein mal verstorben, d' ist süß der wirkliche Herr gesunden
 Lunden so geht unnen hinter d' trug süß d' Herr dem sollet der Herr
 das ganze Projekt. so geht, unnen hinter d' trug süß d' Herr dem
 sollet der Herr das ganze Projekt. dem sollet der Herr
 dem sollet der Herr das ganze Projekt

Wittig ist nun meine Rüste, wie blies vñch drey jere von, treuung
 ist wost die ergiffte - sie der dreyert fonsi on dem süß wische
 nicht er be amon, sind sie isod glück nicht wost, dem süß wische nicht er be amon,
 sind sie isod glück nicht wost, ^{sich süß} ha: nun derf ist nicht der zagen
 und noch eine Bitte wegen man der lische nie den Müß. arund ego
 lücht, so ist er güd der, für dem bestimte friben ist ein
 spüner arlyger Mann, meine Allisten: und die Weiber: wipen fort sein, was er

Dem

~

der für euch bestimmte Herrscher ist ein frischer erhabener Mann, mir
 flüsternd: und die Weiber: wirren sich, und es kann, küßt in meine Meinung
 fragen, würde dies nicht geschehen, ihm der Contant erüß zu fragen, und der
 Wüßhaft vorzuführen. Lachen wird er, und nicht können, man gibt
 ihm zur Ansehung, den gehalten in vollen Tönen, wußt der Jubilation
 wenn man leben, leben haben, jedem geben, was er zieret, wer wird
 nicht den Herren fragen, der dem Himmel alles nützt. Wohlsein ist mir
 genant rigeu die von gutem Herzen sind

S.P.

und ich kumt vor gott begehren, das man dich so bald nicht findet pausen
 doch die globe wird bald yflugen, dem den Mittag ruck! vor bey, us will es sein
 im wachen fragen: ob das ding bestellet sey? dieser tag soll
 und be nehmen eine frau von fremden heim, man soll sie dafur er =
 kommen, wenn sie wird bestimmet seyn, dieser tag soll und be nehmen eine frau
 von fremden heim, man soll sie dafur er kommen, wenn sie wird bestimmet seyn
 bestimmet seyn — — — bestimmet seyn

Segs Finale //

andantino.

Oberwundmann

4) 23

No. 10. Finale

7. *ff* soll der Küster leben, der liebe

gütige Herr! Gott hat ihn uns gegeben, der weiß sind wir nicht mehr

ff soll der Küster leben! der liebe gütige Herr!

Gott hat ihn uns gegeben der weiß sind wir nicht mehr

Gott hat ihn uns gegeben der weiß sind wir nicht mehr.

der weiß sind wir nicht mehr. Fine. Allegretto *ff* *Adagio*

48. *ff* ist unser Meister. *ff* ist Holzner's Kopf

ff ist erul der Meister. Volk.

Die Zeit vor dir, nun so frisch dich an!
 So rühre gütigkeit ist nicht verlohrt & god! welche hätten fast die uns befreit?
 pausen.
 agitato. *ff* Lob unser Väter, ist Lob ihres Land! der dem d'inst
 rüst ist beyrath mit der hand! allegretto. Chorus *mf* Lang soll unser
 Väter loben, Himmel erwidern edum g'mm Loh! wie dem Hyl' der süß er
 erben an den g'uten Hyl' hatron *mf* unser Väter soll bezeugen
 Vätern und Frommsten Theil, und die an die Wölten tri = = =
 = = = eren soll die Hül' der Comore Lurell! *ff*

Hil' erue die Wölken stri: = = = = = gra' sole der Felsen

 Sonnen fuall der Felsen Sonnen fuall!

Fine dal segno dal segno dal segno //

Finis.

